

# Neue Karte für Freyung präsentiert

Vertreter des Landesamtes für Digitalisierung und Vermessung zu Gast – Mögliche Zusammenarbeit mit THD ausgelotet



**Wo ergeben sich Schnittstellen?** Diese Frage haben besprochen (von links) Martin Zwiebel, Amtsleiter (Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, ADBV Freyung), Benedikt Neumeier (ADBV Freyung), Michael Weiß (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, LDBV), Johann Freund, Regionalabteilungsleiter Ost (LDBV), Robert Miller (LDBV), Silvia Meidow, Leiterin des Projekts Behördenverlagerung (LDBV), Wolfgang Bauer, Präsident des LDBV, Prof. Dr. Wolfgang Dorner, Leiter Technologie Campus Freyung, Rosina Groß (LDBV) und Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich.



**Zeigen das „begehrte Produkt“:** (von links) Wolfgang Bauer, Präsident des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern, Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich und Martin Zwiebel, Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Freyung. – Fotos: som

*Von Sonja Schumergruber*

**Freyung.** In Zeiten von Google Maps noch eine gedruckte Karte hernehmen – wer macht denn so was? Könnte man meinen. Aber in Corona-Zeiten sei der Kartenabsatz nach oben gegangen, weiß Wolfgang Bauer, Präsident des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern. Kein Wunder also, dass es nun eine neue „Amtliche Topographische Karte“ für Freyung und Umgebung gibt.

Zusammen mit einer kleinen Gruppe hat Bauer die am Dienstag vorm Rathaus präsentiert, bevor der Besuch aus München weiter an den Technologie Campus Freyung (TCF) ging. Dort wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet. Denn für die Außenstelle des Landesamtes für Vermessung, die es seit 2020 in Freyung gibt, fehlen Fachkräfte.

Aber erst mal zur Neuauflage

des „Kartenblatts Freyung“, die es ab sofort zum Beispiel in Buchhandlungen und im Internet zu kaufen gibt. Die ist im Maßstab 1:25 000 mit Hutthurm, Büchlberg, Schönberg, Perlesreut, Tittling, Ringelai und Röhmbach erschienen. „Die Karte bildet das komplett Verkehrsnetz ab“, heißt es in einer Pressemitteilung des Landesamtes. Ausgeschilderte Wander- und Radwege sind farblich hervorgehoben.

Damit ist die Karte ein guter Begleiter bei einer Tour in der Natur, wo der Handyempfang ja bekanntlich öfter zu wünschen übrig lässt. Und vielleicht findet man ja das ein oder andere Ausflugsziel auf der Karte, das man noch nicht kennt. Gerade zum Touren-Planen würden gedruckte Karten heute nach wie vor häufig genutzt, so Bauer. Mit einer solchen tue man sich leichter, den Überblick zu behalten. Wer beim Kartenlesen Schwierigkeiten hat, kann

sich die Tipps auf der Rückseite der Neuauflage durchlesen.

„Die Karte ist bei Touristen und Einheimischen ein begehrtes Produkt“, hob Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich hervor, der bei der Vorstellung des druckfrischen Neuauflage natürlich nicht fehlen durfte. Jetzt kurz vor den Sommerferien sei der perfekte Zeitpunkt für die neue Karte.

Anschließend ging die kleine Gruppe weiter zum Technologie Campus Freyung, wo sie vom Wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Wolfgang Dorner erwartet wurde. Ziel des Treffens war es, Schnittstellen für eine mögliche spätere Zusammenarbeit – besonders im Bereich der Personalgewinnung – auszuloten. Denn von den insgesamt 40 Arbeitsplätzen der Freyunger Außenstelle sind noch 30 frei. Konkret werden laut Mitteilung für folgende Arbeitsfelder Fachkräfte gesucht: IT-Dienstleistungen im Bereich Liegenschafts-

kataster, zentrale Aufgaben im Bereich Geoinformationssysteme, Kundenberatung und Vertrieb im Bereich Geodaten und zentrale Aufgaben im Verwaltungsbereich. Momentan sitzen die bereits eingestellten zehn Mitarbeiter an der Grafenauer Straße. In den nächsten Jahren solle die Außenstelle aber „in einen modernen Neubau



**So schauen die neuen Karten** für Freyung und Umgebung aus.

in Freyung“ umziehen. Eine Beschreibung für Investoren folgt laut Pressemitteilung demnächst.

Dorner wies in seinem Vortrag darauf hin, dass die Mutterhochschule des Campus Freyung, die Technische Hochschule Deggendorf (THD), zu den am schnellsten in Bayern wachsenden Hochschulen gehöre. Zum Beispiel die Absolventen der Studiengänge „Angewandte Informatik“ und „Künstliche Intelligenz“ könnten als Mitarbeiter des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung – Außenstelle Freyung infrage kommen. Bei den Studierenden sei die Bereitschaft hoch, auch später in ihrer Heimat zu bleiben.

Aber was sind die nächsten Schritte einer möglichen Zusammenarbeit zwischen der Freyunger Außenstelle und der Hochschule? Zunächst gehe es darum, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, so Dorner, bevor erste klei-

ne Projekte folgen könnten. Bauer betonte, dass man die Aufgaben durch eine mögliche Kooperation besser umsetzen könne. Deutlich wurde aber auch: Eigentlich müsste man die Fachkräfte von morgen schon in der Schule abholen. Denn etwa ein Drittel der Studierenden der THD hätte bereits vor Antritt des Studiums einen Arbeitsvertrag unterschrieben.

Als einen Standortnachteil von Freyung sahen die Gäste aus München die „Erreichbarkeit“. Hier wurde ein autonomes Busshuttle ins Gespräch gebracht, dass Leute von A nach B bringen könnte. Aber das ist Zukunftsmusik. Laut Dorner geht es darum, die Chancen der Digitalisierung „in einem kleinen Cluster“ hinzubekommen und den Bayerwald noch mehr als „Technologiestandort“ zu positionieren. Es sei seine Vision, gemeinsam mit der Außenstelle des Vermessungsamtes „etwas in der Außerirdischen“ zu erreichen.